

Inserieren Sie in der Grossauflage vom Donnerstag. **Hier**

Persönliche Beratung:
az Limmattaler Zeitung
Heimstrasse 1, 8953 Dietikon
Telefon 058 200 57 77
Fax 058 200 57 79
inserate@limmattalerzeitung.ch

Von A bis Z informiert. **az**

Hallenbad erhält ein Planschbecken

Geroldswil Stimmberechtigte heissen die vom Gemeinderat bevorzugte Sanierungsvariante gut

VON SANDRO ZIMMERLI

Das Geroldswiler Hallenbad wird nicht nur saniert, sondern auch aufgewertet. Künftig sollen ein Planschbecken beim Nichtschwimmerbecken und eine Kletterwand im Sprungbecken für zusätzlichen Badespass sorgen. Das haben die Stimmberechtigten gestern an der Urne entschieden. Sie folgten damit dem Gemeinderat, der diese 6,88 Millionen Franke teure Variante favorisierte.

Dort freut man sich über den Entscheid. «Es ist ein erfreuliches Resultat. Ich finde es schön, dass eine Mehrheit der Bevölkerung ähnlich denkt wie der Gemeinderat und das Hallenbad attraktiver gestalten will», sagt Liegenschaftsvorstand Peter Christen. Nun wolle man sich bald an die weiteren Planungen machen, denn es gelte, einen ambitionierten Zeitplan einzuhalten. Bereits im Januar soll mit der Sanierung begonnen werden. Geplant sei, im Oktober 2014 mit den Arbeiten fertig zu sein. Während dieser Zeit bleibt das Hallenbad geschlossen.

Stichfrage musste entscheiden

Das Votum zugunsten der vom Gemeinderat favorisierten Variante fiel knapp aus. Auch die zweite, 5,73 Millionen Franken teure Variante, die dieselben Sanierungs- und Optimierungsarbeiten vorsah, jedoch ohne das Planschbecken und die Kletter-

«Es ist ein erfreuliches Resultat.»

Peter Christen,
Liegenschaftsvorstand
Geroldswil

wand, wurde von den Stimmberechtigten angenommen. Deshalb musste die Stichfrage die Entscheidung bringen. Von den bei dieser Frage 1058 gültigen Stimmen entfielen 567 auf die Variante 1 und 491 auf die Variante 2.

Neben dem Planschbecken, das an das Nichtschwimmerbecken angebaut werden soll, und der Kletterwand im Sprungbecken sind umfas-



Die Variante mit Sanierung und Aufwertung des Hallenbades kostet 6,88 Millionen Franken. VISUALISIERUNG/ZVG

sende Sanierungs- und Optimierungsarbeiten geplant. Ein wichtiger Aspekt ist dabei die Sicherheit. So soll die Treppe zur mittlerweile geschlossenen Terrasse abgerissen werden. Dort ist ein verglaster Raum für die Bademeister geplant. Er wird eine optimale Sicht auf die Schwimmbecken bieten.

Gebäudehülle wird saniert

Weiter soll das Hallenbad auch optisch heutigen Ansprüchen ange-

passt werden. Zudem ist eine Neuordnung der Garderoben sowie eine Sanierung der Gebäudehülle geplant. Diese stammt noch aus dem Entstehungsjahr des Bades 1974 und entspricht nicht mehr den heutigen energetischen Anforderungen. Zu diesem Ergebnis kam bereits eine 2007 durchgeführte Zustandsanalyse. Durch eine Verbesserung der Energieeffizienz verspricht sich der Gemeinderat für die kommenden Jahre auch weniger Unterhaltskosten.

Als Folge der vor sechs Jahren durchgeführten Zustandsbeurteilung sämtlicher Zentrumsliegenschaften wurde bereits im Jahr 2008 in einer ersten Etappe die gesamte Badewassertechnik im Hallenbad saniert.

In den letzten drei Jahren zeichnete das Hallenbad durchschnittlich 57 000 Eintritte pro Jahr. Davon entfielen rund 15 000 Eintritte auf die Kindergarten- und Primarschüler.

Hochschule zeichnet Projekt der Oberstufe aus

Oberengstringen Die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZ) hat dieses Jahr zum dritten Mal den «Zürcher Preis für Gesundheitsförderung in der Schule» verliehen. Zu den Preisträgern 2013 gehört auch die Oberstufe Oberengstringen. Ebenfalls ausgezeichnet wurden die Schulen aus Ottenbach und Nürensdorf. Ausgangspunkt für das Oberengstringer Projekt waren uneinheitliche Regeln für den Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen bei Schülerinnen und Schülern. Der erstellte Handlungsleitfaden «Früherkennung – Frühintervention» unterstützt Lehrpersonen im Bereich der Prävention im Schulalltag. Als besondere Stärke hob die Jury die klare Begründung des Projektes hervor sowie die in die Planung integrierte Prozessevaluation.

Insgesamt 13 000 Franken überreichte Walter Bircher, Rektor der PHZ, den ausgezeichneten Schulen an der Preisverleihung. Je 5 000 Franken erhielten die Primarschule Ottenbach und die Schuleinheit Primar und Kindergarten Nürensdorf, 3 000 Franken gingen an die Sekundarschule Oberengstringen. Finanziert werden die Preise vom «Schweizerischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen». In seiner Laudatio hob Bircher die hohe Qualität der Projekte hervor und würdigte das grosse Engagement der Netzwerkschulen für Gesundheit, Zufriedenheit und Leistungsfähigkeit.

Die Primarschule Ottenbach erhielt die Auszeichnung für ein Projekt zur Entwicklung von neuen Schulhausregeln durch den Schülerrat. Damit werden dessen Selbstverantwortung und Problemlösefähigkeit gefördert. Die Jury überzeugte, dass die Kinder mit einbezogen und deren Anliegen ernst genommen wurden.

Die gesundheitsfördernde Gestaltung des Schulklimas liegt im Fokus des Projekts «Gemeinsam sind wir stark» der Schule Nürensdorf. Ziel ist ein gewaltfreier Umgang der Schule mit Stress und Aggressionen. Wichtige Bestandteile sind die gemeinsame Erarbeitung von Regelungen im Umgang mit Konflikten sowie die Etablierung von Programmen zu Konflikt-erziehung. Gewürdigt wurde unter anderem die langfristige Anlage des Projekts. (SDA)

Janine Baumann schafft den dritten Platz

Miss-Schweiz-Wahl Die Weininger Kandidatin Janine Baumann schafft es aufs Treppchen. Sie belegt Rang drei. Pamela Ljubas aus Schlieren scheidet hingegen früh aus.

VON ANINA GEPP

Vor Livepublikum und Fernsehzuschauern entschied sich am Samstagabend im Zürcher Hallenstadion die Wahl der Miss Schweiz 2013. In Bikinis und Glitzerkleidchen liefen die 12 verbliebenden Finalistinnen vor der Jury über den Laufsteg und strahlten um die Wette. Mit dabei waren auch die Limmattaler Kandidatinnen Pamela Ljubas und Janine Baumann. Die ersten beiden Auswahlrunden, in der sich vier der jungen Frauen von ihrem Traum verabschieden mussten, überstanden die beiden Brünneten mühelos. Nach einem weiteren Auftritt im Abendkleid

und einem Rückblick auf das Miss-Camp stand aber schon die nächste Entscheidung an. Im Duell mussten die Limmattalerinnen einer ihrer Konkurrentinnen gegenüber treten und es entschied sich, welche von ihnen weiterkam.

Frühes Aus für Pamela Ljubas

Für die Schlieremerin Pamela Ljubas endete in diesem Moment die Reise, sie schied gegen Sara Wicki aus. Janine Baumann aus Weiningen setzte sich hingegen gegen ihre Duellpartnerin durch und durfte weiter zittern. Nur knapp reichte es der 23-Jährigen nicht in den Einzug ins Finale. Sie wurde Drittplatzierte. Das Krönchen bekam die 23-jährige Zürcherin Dominique Rinderknecht mit den blonden kurzen Haaren aufgesetzt.

@ ausserdem zum Thema

Mehr zu den Miss-Schweiz-Wahlen auf www.limmattalerzeitung.ch



Limmattaler Schönheiten: Janine Baumann (l.) und Pamela Ljubas. ZVG

Nachrichten

Oberengstringen Anlass auf Dorfplatz ist bewilligt

Der Gemeinderat hat den musikalisch-literarischen Anlass der Bibliothek auf dem Dorfplatz bewilligt. Am 31. August werden dort Texte von Otto Bolz interpretiert, die mit passenden musikalischen Beiträgen ergänzt werden. Es handelt sich dabei um Blues- und Jazz-Lieder aus Zürich und Wien, schreibt der Gemeinderat. (AZ)

Bergdietikon Beitrag an Jugendmusik

Die Jugendmusik Spreitenbach wird vom 15. bis 16. Juni am Schweizer Jugendmusikfest in Zug teilnehmen, das alle vier Jahre stattfindet. Die Gemeinde Bergdietikon wird die Teilnahme mit einem Beitrag von 1 500 Franken unterstützen, wie sie in einer Mitteilung schreibt. Die Jugendmusik Spreitenbach besteht aus rund 60 aktiven Jugendmusikanten. (AZ)